



1961–
2017

ZOFA

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

www.zofa.ch

©

Filmbesprechung

Robert Brunner

Dienstag, 4. April 2017

Hermann Tscherrig begrüsst die 15 Anwesenden herzlich und übermittelt Grüsse von Toni Muff und Walti Senn, die sich im Spital befinden.

Max Rüegg beginnt mit einem technischen Teil. Sein Thema lautet „Stecker und Buchsen“. Er hat dazu aus dem Internet viele Informationen zusammengestellt, die er in einer Power Point Präsentation zeigt und erklärt. Eine Kurzfassung liegt diesem Protokoll als pdf bei.

Über „Google -> Stecker und Buchsen Übersicht“ können weitere Beispiele gefunden werden.

Hans Wagenmakers gibt einige Informationen zum Video- und Schnittkurs von Mona Vetsch. Auf seine Frage, ob die Klubmitglieder an diesem Kurs interessiert sind, erhält er Zustimmung. Im Laufe des Jahres wird Hans Wagenmakers deshalb zu Beginn des Klubabends kleine Lerneinheiten vorstellen. Es ist noch abzuklären, an welchen Klubabenden dies möglich sein wird.

Filmbesprechung

Robert Brunner leitet zum ersten Mal eine Filmbesprechung. Er macht das sehr einfühlsam, indem er Verbesserungsvorschläge gut begründet und bei jedem Filmwerk auch auf das Lobenswerte hinweist.

Dry und dänäbet, Toni Muff

Der lustige Kurzfilm wirft die Frage auf: Wie soll man denn aus diesem Brunnen trinken?

Robert Brunner gratuliert dem Autor, weil er nicht nur zur rechten Zeit am rechten Ort war, sondern auch seine Kamera (geladen und mit Speichermedium) dabei hatte. Wünschenswert wäre eine Einstiegsszene, zum Beispiel eine Totale mit der Reisegruppe, die um den Brunnen steht und dem Geschehen zuschaut. Die Spannung würde erhöht, wenn Szenen so umgestellt werden könnten, so dass der Höhepunkt am Schluss käme.

Das Publikum ist sich einig: Die Trinkversuche sind zum Lachen!

Wenn das Licht ausgeht, Heidi Wolfensperger

Ein Film mit Tiefgang, der Menschen nach der Lebensmitte besonders berührt. Er regt zum Nachdenken an, zeigt er doch die Endlichkeit des diesseitigen Lebens und das Abschiednehmen von geliebten Menschen. Das von der Autorin verfasste Gedicht passt szenengenau und die gewählte Musik unterstützt die Stimmung des Films hervorragend.

Kleine Verbesserungsvorschläge: Das Wort „Ende“ weglassen und die Musik beim Abspann und eventuell noch nach dem Bildausblenden zu Ende spielen lassen.

Stuls vor 100 Jahren, Dieter Hitz

Dieter Hitz findet das Verfassen des Kommentars immer das Schwierigste bei seinen Filmen. Das ist diesem Film jedoch nicht anzumerken. Im Gegenteil: der Kommentar ergänzt die Bildaussage hervorragend. Das Filmpublicum wird auf ganz natürliche Art durch den Anlass geführt. Die Atmosphäre wird spürbar. Was nicht gefilmt werden konnte, wird durch Standbilder harmonisch ergänzt. Kleiner Verbesserungsvorschlag: Die etwas steife Szene mit dem Bäcker könnte weggelassen werden.

Fast wie echt, Arthur Stocker

Zielpublikum dieses Films sind die Modellschiffbauer, welche sich begeistert zeigten, als sie den Film an ihrer GV zu sehen bekamen. Für ein anderes Publikum und auch für Wettbewerbe sollte der Film stark gekürzt werden, z.B. der Zeltaufbau oder die Fahrt mit dem U-Boot. Anderes könnte ganz weggelassen werden, z.B. die Rückwärtsfahrt eines Autos oder einige der Schifffahrten im Schwimmbecken. Mehr Informationen zum Modellbau und zu den einzelnen Schiffen würden den Film bereichern und aufwerten. Positiv bewertet wurden die folgenden Szenen. Der Einstieg zeigt die regnerischen Wetterverhältnisse sehr gut. Die Einwasserung der Titanic wird durch den Begleitkommentar noch anschaulicher. Der Publikumsliebbling ist jedoch die Szene, in welcher ein Handelsschiff dreht und dank dem Zoom seine wunderbare Takelage bildfüllend zeigt.

Esther Tscherrig

Vorschau:

22. April 2017, Regio 3 von swiss.movie, Udikerhuus, Uitikon

29. April 2017, SIFA-Festival bei ZOFA in Hinwil

2. Mai 2017, „Emmetfeld“, Freilichttheaterfilm und making of, Roland Mees, Dieter Hitz,
Franz Plessl, Hans Finnern